

STRATEGIE-
GRUPPE MOBILI-
TÄT ZUM KSAP
2030 DER STADT
MANNHEIM²

**Ergebnisse der Bürgerbeteiligung im Sommer 2021: Schüler*innen-Konferenz, Bürger-
rat, UTC, Jugendgipfel, Online-Beteiligung
und Stimmungsbild (Umfrage) sowie Ergeb-
nisse des Prozesses zur Erstellung des
Masterplans Mobilität 2035**

KLIMASCHUTZ-AKTIONSPLAN 2030 – ERGEBNISSE DER BÜRGERBETEILIGUNG IM SOMMER 2021 FÜR DIE ARBEIT DER STRATEGIEGRUPPE MOBILITÄT

Schüler*innen-Konferenz am 24. März 2021

Idee: Klima- und umweltfreundlichere Infrastruktur um Schulen schaffen

Wir wünschen uns eine Infrastruktur, die es uns Schüler*innen erlaubt, klimafreundlich zur Schule und wieder zurück zu kommen. Hierfür müssen Fahrradwege und ÖPNV-Verbindungen in den Mannheimer Stadtteilen ausgebaut werden.

Nächste Schritte

- Es sollen ausreichend Fahrradständer und Unterstellplätze an Schulen zur Verfügung gestellt und Bike-Sharing angeboten werden (ggf. kostenlos für die Schule);
- Haltestellen für Bus & Bahn in der Nähe der Schule, gute Taktung (v.a. zu den Stoßzeiten und auch in den Wohnorten) und Einsatz von mehr Schulbussen in weit entfernte / außerhalb liegende Stadtteile
- Ausbau der Fahrradwege rund um Schulen und Einsatz von Fahrradlotsen
- Kostenfreier ÖPNV für Schüler*innen und Studierende und Umstellung des ÖPNV auf klimafreundlichen Antrieb (Elektro, Ökostrom etc.)

Unterstützungsbedarf

- Die Mannheimer Politik und Verwaltung muss die Finanzierung der Infrastruktur (z.B. Fahrradständer) und der anderen Aspekte (z.B. kostenfreier ÖPNV) bereitstellen
- Unterstützung durch den Verkehrsverbund (zuständig für bessere Taktung usw.)
- Schulleitung, Lehrkräfte und Elternvertretungen müssen dahinterstehen
- Autofahrer*innen für den Ausbau der Fahrradwege sensibilisieren (z.B. durch Kampagne „Die Straße ist für alle da!“)

Erste Sitzung des Bürgerrats am 10. Juli 2021 – Hinweise aus der Kleingruppe

- Welche Anreize können geschaffen werden? Zum Beispiel Anreize, das Auto stehen zu lassen.
- 15-Minuten-Stadt weiterverfolgen
- Digitalisierung und Smart City? Auch Digitalisierung verursacht CO₂-Emissionen
- Förderung von Home-Office
- Digitale Verkehrsführung
- Wie lassen sich Pkw-Staus vermeiden?

- Fahrradparkhäuser in Pkw-Parkhäuser integrieren
- Radwege ausbauen, Ampelführung auf Räder bezogen
- kostenlose Semestertickets
- ÖPNV ist zu voll, macht keinen Spaß, damit zu fahren
- ÖPNV muss schnell, bequem, günstig, barrierefrei mit schneller Taktung sein
- E-Busse
- Andere Carsharing-Anbieter mit Stadtmobil verzahnen (überregional)

Urban Thinkers Campus – Lab 10 Mannheim auf Klimakurs am 17. Juli 2021

- Autoverkehr wird in Mannheim aktuell noch zu stark priorisiert, dadurch u.a. hohe Luftbelastung
- Konzept erarbeiten zum Umgang mit bestehenden PKWs
- Autos nehmen in Mannheim zu viel Platz ein
- Öffentlicher Raum dominiert von Autos
- Zuviel ruhender Verkehr, besseres Parkraummanagement vorantreiben
- Grüne Aufenthaltsräume schaffen anstelle von Parkplätzen
- Umwidmung von Parkraum
- Weniger Parkplatzfläche
- MPB → für Anwohner, keine „Rumfahrer“ / Autos aus der Stadt
- P+R Systeme schaffen
- Bildung von Fahrgemeinschaften fördern, z.B. Seattle, „Carpooling“
- Pendlerströme besser regulieren
- Nahverkehrskonzept erstellen + Bepreisung von Parkplätzen
- Carsharing etc. stärker fördern, z.B. im Familienpass
- Mehr Ladesäulen für Elektrofahrzeuge bereitstellen
- (Infrastruktur rückbauen? → in einem zweiten Schritt (Brücken))
- Förderung zum Autoverzicht
- Fahrradstadt werden, wie bspw. Karlsruhe
- breite und viele Fahrradwege schaffen + Bereitstellung von mehr Fahrradständern
- Lastenräder stärker fördern, Abstellplätze für Lastenräder schaffen
- ÖPNV: engere Taktung, kostenfreie ÖPNV-Nutzung fördern

Jugendgipfel – Workshop 6: Mannheim for future. Eure Idee für den Klimaschutz-Aktionsplan 2030 am 22. Juli 2021

- Kostenloser ÖPNV
- Autofreie Innenstadt

- Mehr und breitere Radwege. Für Radfahrer*innen ist auf der Straße oft nicht genug Platz
- Verbesserung der Ampelschaltung, vor allem bei viel befahrenen Kreuzungen (z.B. früher grün für Radfahrer*innen, um gefährliche Situationen zu vermeiden)
- Mehr Elektroautos und Ladestationen für E-Autos, um die Abgase/CO₂-Emissionen zu verringern

Online-Beteiligung zur Ideensammlung verschiedener Themenfelder vom 15.08.-12.09.2021 unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/ksap

- Tempo 30 in der gesamten Stadt; Tempo 20 in Wohngebieten. Ausnahmen ("Schnellstraßen") Tempo 50
- Wege nach Möglichkeit kurzhalten. Dies könnte durch die Zulassung von Rechtsabbiegern ermöglicht werden.
- Wasserstoff-Pkw (Direkt-Verbrenner und/oder Brennstoffzellentechnik weiter voranbringen). H₂ Tankstellen ausbauen (H₂ durch grünen Wasserstoff erzeugen); E-Säulen ausbauen für kleine Einkaufsfritzer, H₂ für Transport im Bahn und Lkw-Bereich, grüner Wasserstoff sehr stark fördern, vorhandenes Fernwärmenetz und Gasnetz nutzen für die Einspeisung von Grünem Wasserstoff. Bildung eines regionalen Wasserstoffwirtschaft-Cluster für die Rhein-Neckar-Region!
- Mitfahrgelegenheiten: das Mitfahren sollte kostenlos sein als Anreiz nach Mitfahrgelegenheiten zu suchen. Das Anbieten einer Fahrt (z.B. pauschal) sollte vergütet werden, als Anreiz Fahrten anzubieten. Dies könnte z.B. anfangs über eine kommunale Förderung, Werbung/Spenden finanziert werden
- mehr E-Ladesäulen für Autos
- Autofreie Innenstadt
- Förderungen für klimaschonenden Behördenfahrzeuge, z.B. Polizei
- Carsharing ausbauen
- den Friedrichsring vom Autoverkehr zu befreien und zum Flaniererring umzuwandeln
- Belohnung: über die Einkommensteuer Steuerfreibeträge zu gewährleisten, für diejenigen, die kein Auto angemeldet haben

- mehr breite und sichere Radwege und v.a. Radstreifen auf den Straßen im ganzen Stadtgebiet. Radwege als getrennte Spur auf der Fahrbahn
- mehrspurige Straßen, auf denen je eine Spur in jeder Fahrtrichtung schnell und kostengünstig in eine Radspur umgewidmet werden könnte.
- Radwege nicht unvermittelt enden lassen und den Radverkehr dann in den Straßenverkehr einführen
- Den Radverkehr bei Ampelschaltungen nicht benachteiligen

- Die Querungen von Straßenbahnen sollten der Art gestaltet sein, dass sich Fußgänger und Radfahrer nicht in den Weg kommen. Nur wenige Fußgänger mögen den Slalomlauf und nutzen lieber den Radweg.
 - Radwege: Ein großes Manko bleiben die Unterführungen in Mannheim
 - Kostenlose Fahrradmitnahme im ÖPNV vor 9 Uhr
 - Sichere & trockene Abschließmöglichkeiten für Fahrräder, wie beispielsweise ein Fahrradparkhaus.
 - baulich abgetrennte Fahrradwege, durchgehende, ebenerdige Fahrradwege
 - Radwege sanieren: An vielen Stellen hören sie einfach auf, meist teilt man sie mit Fußgängern, sie sind von Wurzeln durchzogen, zu schmal, von Autos schwer zu erkennen und oft sehr gefährlich. Fahrbahnbelag der Radwege und Fahrradstraßen in Stand halten
 - Im öffentlichen Raum E-Bikes-Ladestationen fördern
 - Bikesharing ausbauen
 - Mehr Fahrradwege, Ausbau Fahrradwege, mehr Straßen sollten nur für Fahrradfahrer umgestellt werden, mehr Fahrradwege auf beiden Straßenseiten, ebenerdig und mit Vorrang an Einbuchten bauen
 - Leihräder auch bei anderen Gruppen bekannter zu machen, nicht nur bei Studenten
 - bessere Radwegestruktur von den Vororten in die Innenstadt. Besser: Fahrradwege durchgängig ausreichend breit (min. 2m), eben, mit fahrradgerechten Auf/Abfahrten versehen, dem Fahrradtempo angepassten Ampelphasen geschaltet
-
- smarten Busdienst wie den Heiner Liner in Darmstadt für Mannheims Vororte
 - Der e-Tarif war ein guter Anfang, mit attraktiven Preisen
 - Straßenbahnen und Busse möglichst mit mehr "Stellflächen" für Rollstühle bzw. Kinderwagen oder Rollatoren
 - ÖPNV-Tickets: familienfreundlichere Angebote beim Preis.
 - Eine smarte Mitfahr-App für innerstädtische Fahrten und Pendler aus dem Großraum, die gut mit den digitalen Angeboten des ÖPNV verknüpft ist: Mitfahrt anbieten/buchen mit wenigen clicks, favoriten speichern, ÖPNV-Fahrplan integriert um mixed-fahrten zu finden, etc.)
 - Öffentliche Verkehrsmittel vergünstigen, Jugendliche und Kinder kostenfrei fahren lassen → Bewusstsein früh stärken
 - Mehr Platz für Fahrräder in den S-Bahnen (während Pendlerzeiten Mitnahmeverbot kippen), höhere Taktung
 - Günstigerer und schnellerer ÖPNV: DB günstiger machen.
 - Die vielen Bahnen sind verwirrend für "Neu-Bahnfahrer". Einfachere Bezeichnungen, Farbcodes o.Ä.
 - Das Fahrradfahren und ÖPNV noch attraktiver machen: z.B. durch Aktionen wie einen autofreien Sonnabend in der Innenstadt. Im ÖPNV am Wochenende reduzierte Preise oder sogar kostenlose Fahrten anbieten. Familientickets anbieten.

- Wege vermeidbar machen: noch besser als zu Fuß in die Stadt zu gehen wäre es gar nicht erst in die Stadt zu müssen - so sollten nach Möglichkeit alle "Behördlichen" Angelegenheiten auch vom eigenen Wohnzimmer aus möglich sein → Es sollte weiter an der Digitalisierung gearbeitet werden - bzw. mehr Services von der "Zentrale" auch in die "Stadtteilbüros" verlagert werden

Stimmungsbild zum Thema Klimaschutz (Online-Umfrage) im Juli 2021

Welche der folgenden Maßnahmen hat Ihrer Meinung nach im Bereich „Mobilität“ den größten CO₂-Einspareffekt?

- Nutzung von klimafreundlichen Verkehrsmitteln im Fernverkehr und bei Reisen
- Nutzung von ÖPNV
- Vermehrte Nutzung des Fahrrads

Welche der genannten Maßnahmen können Sie sich in Mannheim vorstellen

- Verkehrsberuhigung (Förderung Fuß- & Radverkehr)
- Förderung von Second-Hand-Kauf (bspw. Lastenradförderung auch für gebrauchte)
- Reduktion Individualverkehr, Reduktion des Verbrenner-KFZ-Verkehrs
- Verbannung von Benzin- und Dieselaautos aus der Innenstadt, Autofreie Innenstadt und Neckarstadt
- adäquater Ausbau ÖPNV, kostenfreier ÖPNV

Was sind für Sie persönlich mögliche Hindernisse für klimafreundliche Verhaltensänderungen im Alltag?

- ÖPNV:
 - Es ist oft billiger als Familie mit dem Auto wo hinzufahren, als ein Bahnticket und die Kosten für den Nahverkehr am Zielort.
 - Die Fahrtzeit mit dem ÖPNV ist teilweise dreifach so lange wie mit KFZ.
 - ÖPNV zu teuer und im Freizeitbereich zu umständlich.
 - Öffentliche Verkehrsmittel sind zu teuer für Familien mit geringen Einkommen
 - sonst hätte ich/ganze Familie eine Jahreskarte für den ÖPNV in der Region und eine für die DB!!
 - Corona schränkt Nutzung von ÖPNV ein
 - mangelhafte Taktung des ÖPNV / S-Bahn
- mehr Carsharing

- Gehbehinderung bei fehlender Infrastruktur (Busverbindung nur zu eingeschränkten Fahrzeiten)
- Ausbau der Radwege
 - Schlechte Radwege
 - Fehlende Fahrradwege
 - Schlechte Überwachung des Verkehrs (Geschwindigkeitskontr., Parken in der 2. Reihe, Parken auf Fahrradwege
 - mehr, bessere und vor allem breitere Fahrradwege
 - Unfreundliche & unsichere Fahrradwegplanung in Mannheim (z.B. Zustand der Straßen, Fahrradstraßenführung
 - Fehlende Fahrradwege und Stellplätze sowie Sicherheit auf der Straße mit Autos als aggressive Verkehrsteilnehmende

Im Rahmen der Erstellung des Masterplans Mobilität 2035 werden zurzeit auch Maßnahmen diskutiert. Hierzu fanden im Juni 2021 fünf Stadtteilforen mit Bürger*innen sowie eine Online-Beteiligung statt. Alle Ergebnisse können hier eingesehen werden:

<https://www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/masterplan>

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse – in Bezug auf Klimaschutz stadtweit – folgt hier:

Online-Beteiligung (Stärken-Defizit-Karte Mobilität)

- Mehr VRN Nextbike Stationen
- Sanierung der Fahrrad-Straßen, gute Anschlusswegführungen, breitere Straßen
- Eine weiter südlich gelegene Brückenverbindung für Fuß & Rad kann die Attraktivität der Verkehrsmittel insbesondere zwischen Ludwigshafen und Mannheim steigern.
- Radwege stadtweit stärken und ausbauen hinsichtlich Sicherheit und Durchgängigkeit.
- Radwege zu Nachbarstädten ausbauen und sinnvolle Verbindungen schaffen, so dass der Umstieg von Auto auf Rad stattfinden kann.
- Radwege für Anhänger/Lastenräder mitdenken: Zu eng, Belag schlecht oder kaputt, Bordsteine mit Absatz, Kreuzungen schlecht einsehbar, Verkehrsinseln zu klein, Bahnübergänge und Kreuzungen mit Geländer und zu scharfen Kurven ("Z"), ohne Abgrenzung zum Radweg, sind, ohne die oben genannten Probleme. Gilt natürlich alles auch für Lastenräder.
- Halterungen/Griffe/Fußstützen an Ampeln für Radfahrer
- Verbesserte Parkregelungen oder ggf. Einschränkungen des ruhenden Verkehrs, kein Gehwegparken, Falschparken stärker kontrollieren

- Viele große Arbeitgeber in MA stellen ihren AN Stellplätze für PKW unentgeltlich zur Verfügung. Dies führt zu einer Attraktiveren des MIV. Um die externen Kosten dieser MIV-Verkehre sichtbar zu machen, sollten diese Stellplätze mit einer Gebühr belegt werden. Idealerweise werden die Einnahmen für die Unterhaltung der gesamten Verkehrsinfrastruktur aller Verkehrsmittel verwendet.
- Quadrate dürfen nur noch mit Anwohner Ausweise befahren werden. Alle anderen müssen um den Ring fahren.
- Parklets für Cafés
- Bewohnerparkausweise teurer machen
- Stärkung und Ausbau des ÖPNV im gesamten Mannheimer Stadtgebiet, allen Stadtteilen und zu benachbarten Städten. Ausbau hinsichtlich Fahrradmitnahme, engere Taktungen, und Streckenausbau. Damit die Emissionen gesenkt werden können und Alternativen für eine nachhaltige Mobilität ggb. dem Auto gewählt werden können.
- Radmitnahme der Straßenbahn Linie 5 ganztägig ermöglichen. Ausbau der Wägen zum Platz schaffen. Mehrere Wägen anhängen.
- P+R-Plätze
- Gleisbegrünung: ästhetischen, erholsamen und kühlenden Effekt auf die Umgebung

Ergebnisse der fünf Stadtteilforen (Juni 2021)

- Geschwindigkeitsreduktion, Tempo 30 einrichten, Tempo 40 auf B 38 einführen und überwachen
- Unklare Parkregelungen, fehlende Parkraumüberwachung, Gehwegparken kontrollieren
- Nachtparken auf Supermarktparkplätzen zulassen
- Parkraum bewirtschaften um „So-da“-Autos, die kaum bewegt werden, zurückzudrängen, möglichst teurer als die Parkhäuser
- Bewohnerparkausweise ausgeben, nur einer je Haushalt, Kosten für Anwohnerparken erhöhen, damit in den (Tief-) Garagen und Parkhäuser/Quartiersgaragen geparkt wird.
- Parkhäuser sind nicht ausgelastet, Stellplätze im öffentlichen Raum zu „billig“
- öffentliche Parkflächen kostenpflichtig machen
- Umwidmung von PKW-Stellplätzen zu Rad-Stellplätzen/Grünflächen
- Verpflichtung zur Nutzung vorhandener privater Garagen zur Entlastung des öffentlichen Raumes, Pflicht zur „Weitergabe“ nicht genutzten eigenen Parkraumes, Anreize zur verstärkten Nutzung der eigenen Stellplätze setzen (z.B. durch Förderung von Ladepunkten für Elektro-Pkw im privaten Bereich)
- Neue Technologien einsetzen: Stellplätze markieren, Einzelstellplatzdetektion, in Navigation integrieren
- Parklets fördern
- mehr P & R Angebote, smartes Parken (Käfertaler Kurhaus), deutliche Markierungen von Parkständen

- Das Parken auf den Ring fokussieren und in den Quadraten keine PKW mehr zulassen
- Zu wenig (Abstell-) Platz für Lastenräder und für E-Roller, dadurch teilweise Beeinträchtigung der Gehwege
- Einführung City-Maut zur Entlastung der Kernstadt
- Park- und Ladestellen für eBikes und eAutos (vor allem bei Mehrfamilienhäusern)
- Car- und Radsharing verbessern & mehr shared-space
- Fährverkehr für Schwerlastverkehr zwischen Autobahn und Häfen einführen
- Mehr umweltfreundlichen Lieferverkehr organisieren (Lastenräder und Alternativen)
- Neue Radwegeverbindungen und Lückenschlüsse, schlechte Verbindungen zwischen den Vororten, mangelhafte Querverbindungen
- Zustand von Radwegen verbessern, bessere Ausschilderung/Führung
- Einführung von Leihrad-Systemen in den Stadtteilen
- Verbesserung der Mitnahmemöglichkeiten von Rädern im ÖPNV
- Mehr sichere und wettergeschützte Abstellanlagen für Fahrräder, Fahrradparkhäuser, Stellplätze für Lastenräder
- Sicherheit: Parkende Fahrzeuge auf Radwegen, zu wenige Kontrollen von auf Radwegen parkenden Fahrzeugen (inkl. Lieferverkehr)
- Ampelschaltung: Grüne Welle für den Radverkehr
- besseres Baustellenmanagement, da Radwege teilweise aufgrund von Baustellen abrupt enden
- breitere Radwege (auch für Lastenräder)
- generelle Öffnung aller Einbahnstraßen für den Radverkehr
- Fahrradspuren an den Hauptverkehrsstraßen (überall dort, wo 2 Spuren für den MIV existieren)
- Sicherheit: Die Trennung von Rad- und Fußwegen sowie eine bauliche Trennung zu den Straßen durch protected bikelines
- Busfrequenz zu gering
- Verbesserung der Rad-Mitnahme im ÖPNV & bessere Abstellanlagen an Haltestellen
- Einsatz von schmaleren Bussen & Ausweitung des fips auch in die Tagesstunden
- Takt und Umstiegszeiten ÖPNV verbessern
- fehlende Tangentialverbindungen zwischen den Stadtteilen
- S-Bahn: fehlende Bahnhöfe (Haltepunkte)
- Beschilderungs-/Parkleitkonzept mit mehreren Standorten für P+R-Anlagen
- Stadtbahnen mit Wasserstoff-Antrieb
- ÖPNV billiger als Auto fahren: 365 €-Ticket, günstigere Tickets (insbesondere Gruppentickets), Rückkehr zum 24-h Ticket, Kurzstreckenticket (z.B. 4 Haltestellen)
- Die Abrufquote des Jobtickets erscheint noch zu niedrig – und die vermutete Zugangsschwelle (Mindestanzahl Arbeitnehmer*innen) diesbezüglich zu hoch
- Auch das Nachtverkehrsangebot sollte werktags gestärkt werden
- Umdenken über die Ausgestaltung von Querungshilfen und Absperrungen der Stadtbahnstrecken für Radfahrer und Fußgänger